MIR GEFÄLLT AN BAD DITZENBACH, GOSBACH UND AUENDORF. . .

. . .das Ländliche, die Lage und die Dorfgemeinschaft: Holger Frey (24), Auendorf, Bäcker und Schnapsbrenner

Wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen. Gut gefällt mir auch die nette Nachbarschaft: Krimhilde Doll (72), Auendorf, Rentnerin

. . .die vielen Rad- und Wanderwege und das Thermalbad: Silvia Allmendinger (30), Bad Ditzenbach, Diplom-Ökonomin

Wir haben hier alles: Einkaufsmöglichkeiten, die Schule, den Kindergarten, die Turnhalle und das Vereinsleben: Margit Stehle (38), Gosbach, Selbstständige.

. . . die attraktive Ortsmitte. Der Ort ist schön und man kennt hier alle: Karin Retzer (41), Gosbach, Erzieherin

Hier bin ich zu Hause
Bad Ditzenbach mit Auendorf und Gosbach

LOB AUENDORF

- „Ländliche Gegend"
- „Klein, ruhig, schön gelegen"
- „Die Landschaft, die Natur, nette Nachbarn"
- „Die Ruhe, das Zusammenleben"
- „Der Kindergarten"
- „Dass wir ein schönes Hotel haben"
- „Es ist richtig schön und heimisch"
- „Zusammenhalt"
- „Das Wir-Gefühl"
- „Die Ortsmitte, das Sommerfest"
- „Trotz aller Sparmaßnahmen in den vergangenen Jahren kann sich Auendorf sehen lassen. Wir können zufrieden sein"
- „Die örtlichen Vereine"
- „Klein, schön, nett, gemütlich"

TADEL AUENDORF

- „Kinder und Jugendliche müssen immer mit dem Bus unterwegs sein"
- „Ortseingang von Göppingen her ist ungepflegt. Die Straße ist versperrt mit Kühen"
- „Wenig Rücksicht auf andere, zum Beispiel Lärm durch Rasenmäher oder Baumaschinen bis nach 22 Uhr"
- „Der Ortsteil Auendorf wird zu sehr benachteiligt"
- „Starke Trennung zwischen Ortsansässigen und Zugezogenen"
- „Keine Einkaufsmöglichkeit"
- „Parkende Autos an unübersichtlichen Stellen in der Durchfahrtsstraße"
- „Hebesatz für Grundsteuer ist für unsere Ortslage zu hoch"
- „Die Pflege der öffentlichen Anlagen ist oftmals im Hintertreffen"
- „Schlechte Freizeitangebote"

STRUKTURDATEN

- **Auendorf:**
- **Bevölkerung:**

Einwohner:	586
Anteil der Frauen:	290
Kinder und Jugendliche:	135
Menschen über 65:	99
Ausländeranteil:	7
Konfessionen:	
Katholisch:	109
Evangelisch:	363
Sonstige:	114

Seit über 30 Jahren Treffpunkt

Musik, Hausmannskost und familiäre Atmosphäre im Auendorfer „Hirsch"

Im Auendorfer „Hirsch" geht es fröhlich und gemütlich zu: Musik, Hausmannskost und familiäre Atmosphäre machen die Gaststätte seit über 30 Jahren zum Anziehungspunkt über die regionalen Grenzen hinaus.

CLAUDIA BURST

Gute Stimmung in familiärer Atmosphäre: Im Auendorfer „Hirsch" geht's fröhlich und gemütlich zu. Foto: Claudia Burst

Auendorf. „Wichdig isch, dass d' Gäscht sich wohlfühlet", sagt Eugen Neubrand mit Nachdruck. Der 72-jährige Hirschwirt betreibt seit 32 Jahren mit Leib und Seele seine Wirtschaft in der Auendorfer Ortsmitte. Gemeinsam mit seiner Frau Editha habe er „scheene Stonda mit liabe Gäscht" hier erlebt, erinnert sich der überzeugte „Gaslauser" (Gansloser) an die Zeiten, als es zum Teil schon wieder Tag wurde, bis sich Wirtsleute und Gäste von gemeinsamer Hausmusik mit Zither und Hackbrett losreißen konnten.

Anfangs, „als es mit der Sperrstunde noch nicht so eng gesehen wurde", hatte die Gaststätte grundsätzlich so lange geöffnet, bis der letzte Gast von allein ging. Später wurde auch mal kontrolliert, erinnert sich Neubrand schmunzelnd an den Besuch eines Polizisten zu später Nachtstunde. Damals habe er 10 Mark Strafe zahlen müssen. „Do henn meine Gäscht gsagt, des zahlet sie – ond henn dem Polizischt des ganze Geld in Zehnerle gebba."

Dass sich die Gäste aus dem Dorf selbst, aber oft auch von viel weiter her, hier so wohl fühlten und fühlen, kommt nicht von ungefähr. „Beim Essa ke mr et bscheißa", weiß der Wirt und lacht. Denn für die großen Portionen zum kleinen Preis ist der „Hirsch" weithin bekannt.

Besonders beliebt ist seit jeher die „Schlachtplatte" mit frischem Kesselfleisch, die samstags auf der Karte steht. Früher war der Gaststätte noch eine Metzgerei angegliedert. Die gibt es schon lange nicht mehr, aber noch immer wird jeden Donnerstag selbst geschlachtet.

Und dann kommen samstags oft Gäste, die in Ditzenbach zur Kur und dort auf Diät gesetzt sind, schildert der 72-Jährige. Er habe sich oft gewundert, „wia dia des alles wegbutzt hent. . .."

Derzeit allerdings, schränkt Eugen Neubrand ein, sei es doch viel ruhiger. Seit die Straße durch Gammelshausen gesperrt ist, sei Auendorf das Ende einer Sackgasse aus Richtung Ditzenbach, beschreibt er die augenblickliche Situation. Trotzdem – und obwohl montags im Hirsch eigentlich Ruhetag ist – haben sich zwei Handvoll Menschen hier niedergelassen und prosten dem Wirt fröhlich zu.

So wie dienstags der Posaunenchor oder freitags der Auendorfer Feuerwehr-Löschzug zuverlässig hier aufkreuzen, kommt seit einigen Wochen der neu gegründete Projektchor „ohne Namen" nach der Probe am Montag her. Das ist möglich, weil Eugen Neubrands Nichte Tanja im Chor mitsingt und „den Schlüssel zur Wirtschaft hat." Schon in alten Zeiten war der Gemischte Chor Auendorf Stammgast im „Hirsch", erklärt Karl Straub, Vorstand und seit 34 Jahren aktives Mitglied des Gemischten Chores. Der neue Projektchor unter Leitung seiner Frau Heidi, der beim Auendorfer Sommerfest am 26. Juli sein Debüt geben wird, wolle diese alte Tradition wieder aufleben lassen.

Die muntere Truppe erinnert sich lebhaft an die Zeiten, als Editha „nachts um zwei noch harte Eier" für ihre Gäste gekocht hat und der Gesang in dieser familiären Atmosphäre dann oft schöner klang als während der Probe. Die lebhaft diskutierten Erinnerungen werden durch Anekdoten des Hirschwirts immer wieder neu belebt, der den Mann mit „de lebende Henna im Sack" ins Gedächtnis zurückruft und bei seinen Erzählungen mit Auendorfer Hausnamen um sich wirft. Von der „Zipfl-Beire", dem „Stiefel-Bauer" oder der „Glöckles-Marie" ist hier die Rede.

Was Dagmar Koukal, seit 20 Jahren eine „Reigschmeckte" unter den meist „reinrassigen" Auendorfern in dieser Runde, anfangs beeindruckt hat am „Hirsch" war die Tatsache, „dass man hier auch mit dreckigen Kleidern direkt von der Arbeit" reinkommen durfte und willkommen war.

Das Geplänkel unter den zehn „Gaslauser"-Projektchor-Sängern geht noch lange hin und her. Irgendwann holt Silke Scheiber ihre Gitarre hervor und obwohl alle Anwesenden erst zwischen 18 und 48 Jahren alt sind, schwelgen sie voller Inbrunst in den alten, speziell für den kleinen Ort Auendorf gedichteten Liedern. Matthias Schulz ist hier Vorreiter, er kennt sämtliche Strophen des Hagebutten- und des Heimatliedes auswendig. So tönt es noch bis spät in die Nacht: „Mein Auendorf, ich kann dich nicht vergessen. . .."

LOB GOSBACH

- „Die Landschaft, die Ruhe, die Vereine"
- „Das Erscheinungsbild"
- „Der Bürgermeister hat immer ein offenes Ohr"
- „Ortskern"
- „Gute Versorgung, gute Nachbarschaft"
- „Viele schöne Sitzgelegenheiten im Freien, nettes Bächlein durch den Ort"
- „Es gibt viele Vereine und dadurch kennt man sehr viele Leute"
- „Die neue Dorfmitte, sehr gute Einkaufsmöglichkeiten, aktive Vereine, Fasnet"
- „Harmonie"
- „Vereinsleben, Wander- und Freizeitmöglichkeiten wie Inline Skating und Nordic Walking"
- „Lage mit geringen Distanzen zur Natur und gute Erreichbarkeit der umliegenden Städte über die A 8"
- „Man kennt sich untereinander"
- „Faschingsumzüge"

TADEL GOSBACH

- „Keine Poststelle mehr"
- „Kinderspielplatz ist veraltet, wenig Treffpunkte für Jugendliche"
- „Hoher Lärmpegel durch Lastwagen auf der B 466"
- „Zugeparkte Gehwege"
- „Zu wenig Bauplätze"
- „Die Gesellschaft ist sehr alt"
- „Sehr wenig Gastronomie"
- „Sperrzeiten in der Turnhalle bei verschiedenen Festen"
- „Überfüllte Schulbusse nach Geislingen"
- „Zu kleine Turnhalle"
- „Keine Bushaltestellen bei den Supermärkten"

STRUKTURDATEN

- **Gosbach:**
- **Bevölkerung:**

Einwohner:	1489
Anteil der Frauen:	757
Kinder und Jugendliche:	299
Menschen über 65:	280
Ausländeranteil:	97
Konfessionen:	
Katholisch:	979
Evangelisch:	248
Sonstige:	262

Hier bin ich zu Hause
Bad Ditzenbach mit Auendorf und Gosbach

Kalik Bäckerei Konditorei
73342 Gosbach
Drackensteiner Str. 19
Tel. 0 73 35 / 92 08 60
Fax 0 73 35 / 92 08 61
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag von 6.00 – 18.00 Uhr
Samstag von 6.00 – 13.00 Uhr

• Holzheizung (Scheitholz) • Wärmepumpen
• Solar • Brennwerttechnik
• Pellets-Heizung
Rudi Roidl Kundendienst Sanitäre Anlagen Heizungen
Drackensteiner Straße 29/1
73342 Bad Ditzenbach-Gosbach
Tel. 0 73 35 /18 42 18
Fax 0 73 35 /9 24 24 51

Sabine Gassenmayer
Steuerberaterin
Eschenweg 4
73342 Bad Ditzenbach
Telefon 0 73 34 / 9 21 99-0
Fax 0 73 34 / 9 21 99-1
sabine@gassenmayer.de
www.gassenmayer.de

Die nächste Seite unserer Serie **Hier bin ich zu Hause** erscheint am Montag, dem 16. Juni 2008